

# Und Petrus

---

Osterpredigt 2019

**Kanzelgruß:** *Jesus Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ (Offb 1,18)*

**Predigttext** ist das Osterevangelium, aufgeschrieben beim Evangelisten Markus im 16. Kapitel (Wir lesen ab Vers 5):

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. 3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? 4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. 6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. 7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. 8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

**Gebet: Herr, segne dein Wort an unseren Herzen!**

Liebe Gemeinde,

von den heiligen Aposteln ist weit und breit noch keine Spur. Außer Johannes hatten ihn alle verlassen. Außer ihm war keiner dabei gewesen, als Jesus am Kreuz starb. Voller Angst verbarrikadieren sie sich hinter verschlossenen Türen. Ihre Welt war eingestürzt. Die Gedanken drehten sich im Kreis – wenn sie überhaupt in der Lage waren, einen klaren Gedanken zu fassen: **Wir dachten, ER wäre es...**

Aber dann begegnen wir diesen Frauen. Wieder sind es Frauen – wie schon unter dem Kreuz und bei Jesu Begräbnis. Immer noch gehört IHM ihre ganze Liebe. Selbst jetzt, wo sie fest davon überzeugt sind, dass ER tot ist. Sie kommen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Ein letzter Abschied. Und schon jetzt vermissen sie ihn...

Vielleicht unterhalten sie sich auf dem Weg. Vielleicht herrscht einfach Stille – oder es sind ganz ähnliche Gedanken wie bei den Emmausjüngern, die sie bewegen. Alles im Präteritum. **Wir dachten, er wäre der Messias...**

Gerade noch hatten sie überlegt, wie sie eigentlich den großen Stein vom Eingang des Grabes wegbewegen wollen.... Nun zeigt sich, dass sie sich darum keine Sorgen zu machen brauchen. Ja, sie werden schon erwartet. Und NEIN – es ist nicht der von ihnen geschiedene Rabbi aus Nazareth. Es ist nicht der Auferstandene höchstpersönlich. Am Grab treffen sie zunächst auf einen jungen Mann. Und wir erfahren:

*[Als sie in das Grab hineingingen], sahen [sie] einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. (Mk 16,5)*

Was sie an diesem Morgen sehen und hören, das überfordert sie – genauso, wie es uns wohl überfordert hätte. Nein, das hatten sie nicht erwartet. Und was sie hören, das sind **lauter tröstliche Worte. Herrliche Worte** für diese erschrockenen, von Fragen und Zweifeln geplagten Frauen. *Was für wunderbare Worte!* Aber **zwei davon** sind die allerherrlichsten...

„Entsetzt euch nicht!“ **Habt keine Angst.** Das sind tröstliche Worte. Kürzer kann man das Evangelium nicht zusammenfassen. *Ihr braucht euch nicht mehr zu fürchten. Alles ist gut! Gott ist versöhnt. Eure Sünde ist aus der Welt geschafft. Der Tod hat seinen Stachel verloren. Christus hat ihn besiegt, indem er selber starb. Nun hat die Hölle keinen Anspruch mehr auf euch. Ist Gott für uns – wer kann gegen uns sein? Wovor sollten wir uns noch fürchten?* „Entsetzt euch nicht!“ **Wunderbare Worte.**

„Er ist auferstanden.“ Auch das sind herrliche Worte! „Er ist nicht hier!“ Jesus lebt! Der Tod konnte ihn nicht halten. Das Grab ist leer. „Er ist auferstanden“ - der Teufel ist besiegt! Der Kopf der Schlange ist zertreten. Und Jesus ist nicht mehr tot. Nein, der Tod selber ist gestorben. Aus dem leeren Grab erstrahlt am Ostermorgen das Leben. Dein Leben! „Er ist auferstanden.“ **Herrliche Worte.**

„... wie er euch gesagt hat“ (16,7) Auch dieser Nebensatz ist wunderbar! Jesus hält, was er verspricht. Ihr könnt euch drauf verlassen. Jederzeit! Der Glaube rechnet nicht mit Wahrscheinlichkeiten oder Möglichkeiten. Der Glaube weiß: Was Gott sagt, das ist ganz gewis! Ganz gleich, ob ich es sehe oder fühle – oder nicht. Gott macht alles ganz genauso „... wie er euch gesagt hat“. **Wunderbare Worte.**

Aber, liebe Freunde in Christus, das alles sind noch nicht die Worte, die ich meine. Für mich sind **die beiden allerherrlichsten Worte** in unserem Text **zwei kleine Worte**, die auf den ersten Blick vielleicht gar nicht besonders herausstechen: „... *und Petrus*“. Wisst ihr für mich sind diese zwei Worte besonders tröstlich: Was für herrliche Worte: „*Geht hin und sagt seinen Jüngern und Petrus*“. Ich könnte diese Worte immer wieder lesen. Ihr könnt diese Worte immer wieder lesen: **Und dabei können wir unsere Namen einsetzen**. Ja, auch mir, auch dir. Auch euch gilt das, was hier steht!

Und erinnert euch dabei **an Petrus!** Er war es, der Jesus verleugnet hatte – kurz nachdem er so vollmundig versprochen hatte, ihm zu folgen sogar in den Tod! Was für eine Enttäuschung – dieser Petrus! Als es heiß wurde, da war ihm die Sache mit Jesus zu heiß. **Test nicht bestanden!** Und jetzt war alles zu spät. Jesus war tot und im Grab! Keine Möglichkeit mehr, noch irgendetwas an der Vergangenheit zu ändern. Nicht einmal entschuldigen konnte sich Petrus! Es war aus und vorbei...

Und dann diese Nachricht. *Jesus lebt! Der Herr ist auferstanden!* Wirklich??? Sollte das tatsächlich möglich sein? Und wenn schon – mit einem wie Petrus würde sich der Auferstandene gewiss nicht mehr abgeben!

**Weit gefehlt!** Nicht nur, dass Jesus auch für einen wie Petrus ans Kreuz gegangen war! Jesu war auferstanden, lange bevor Petrus für seiner Reue die richtigen Worte finden konnte. Und der auferstandene HERR hatte sogar dafür gesorgt, dass die frohe Botschaft seiner Auferstehung... die Botschaft „*Alles ist gut. Ihr braucht keine Angst mehr zu haben!*“ nicht nur die anderen Jünger erreichte. Sie sollte auch ihn erreichen. Gerade IHN. ... **und Petrus!**

Denn einer wie Petrus brauchte diese Botschaft ganz besonders! Und darum lässt Jesus auch ihm... gerade IHM... diese Worte sagen. *Und*

*Petrus!* Und was für eine Freundschaft, was für eine Heilandsliebe spricht aus diesen Worten!!! Bedingungslose göttliche Liebe und Vergebung. Gnade, die alle unsere Vorstellungen übersteigt! Jesu Freundschaft zu Petrus endete nicht in jener dunklen Nacht der Verleugnung. Nein, diese Freundschaft ist immer noch da. Und Jesus lässt sie einem wie Petrus persönlich zusichern: Durch den Zuspruch seiner Vergebung. Jeden Tag aufs neue!

Viele Bibelausleger sehen im Markusevangelium eine enge Verbindung zwischen dem Evangelisten Markus und dem Apostel Petrus. **Markus** war ja selber keiner der Zwölf. Er gehörte wahrscheinlich zum weiteren Kreis und taucht erst in der **Apostelgeschichte** namentlich auf (als „Johannes Markus“ in Apg 13,13 und 15,37). Stellt euch vor, wie Markus die Berichte und Predigten des Apostels Petrus hörte. Und wie er später unter Leitung des Heiligen Geistes diese Predigten in sein Evangelium aufnimmt: *„Geht hin und sagt seinen Jüngern und Petrus“*.

Stellt euch vor, wie **Petrus später** von der Auferstehung redete: *Ja, auch zu mir hat Jesus seine Boten geschickt. Auch für mich armes Würstchen hatte er Vergebung und Gnade, seine unbegreifliche göttliche Liebe und Freundschaft. Sogar für MICH!* Und man kann sich vorstellen, wie dieses **persönliche Evangelium** auch für Markus wertvoll und kostbar wurde...

Vielleicht erinnert ihr euch an jenen **namenlosen jungen Mann**, der im Garten Gethsemane bei Jesus war? Und als alle Jünger flohen, da wurde dieser namenlose junge Mann gefasst. Doch er entkam in den Schutz der Dunkelheit. **Nackt**, weil er sein Leinengewand zurückließ? (Mk 14,51f) Wusstet ihr, dass sich diese Begebenheit nur im Markusevangelium findet? Vielleicht, weil **Markus** es selbst erlebt hat? Weil er diese namenlose junge Mann war, der Jesus aus Angst verlassen hatte, wie alle anderen auch...

**Wie dem auch sei.** Später hört Markus die Predigten der Apostel und auch die Worte des Apostels Petrus. Und nun stellt euch vor, wie er diese Worte wohl gehört hat: „... *und Petrus*“ **Sogar einen wie Petrus!** Was für ein Trost: *Jesus macht keinen Bogen um Versager. Er macht keinen Bogen um arme schwache Sünder. Er macht keinen Bogen um mich! Genauso wenig, wie er einen Bogen macht um Petrus oder um sonst einen Menschen, der gefallen ist und seine Hilfe braucht!*

Liebe Mitchristen, was für **herrliche, tröstliche, wunderbare Worte** für Sünder! Für Leute wie euch und mich, die sich nach Gottes Gnade, nach seiner Vergebung, nach seiner Freundschaft sehnen. Was für herrliche Worte für geistlich Arme. Für Menschen, die hungert und dürstet nach Gerechtigkeit.

„*Geht hin und sagt seinen Jüngern und Petrus*“. Und ihr dürft hier euren Namen einsetzen... Du darfst wissen: Auch du bist hier mit angesprochen! Nein, wie die Jünger damals haben auch wir heute nicht durch Glaubensstärke und Treue zu Jesus gegläntzt. Hätte Jesus nicht allen Grund gehabt, nach seiner Auferstehung einen großen Bogen um sie zu machen? Sollte Jesus nicht eigentlich einen großen Bogen machen – auch UM MICH?

Nein, so wie er damals die Frauen mit die Botschaft des Engels geradewegs zu den verzagten Jüngern schickt, so schickt er heute seine Boten auch ZU UNS: „*Geht hin und sagt seinen Jüngern und Petrus*“ Und so wie er damals zu den Jüngern kommt, so kommt er auch heute zu uns. Und er kommt nicht mit erhobenem Zeigefinger. Er kommt nicht als Moralprediger. Er kommt nicht mit Vorwürfen. Nein, der Auferstandene ist nicht zornig oder sauer oder enttäuscht. Dazu ging er, der Sohn Gottes, ja ans Kreuz und durch die Hölle und durch den Tod, damit Gott nie wieder zornig oder sauer oder enttäuscht auf uns blicken muss!

Und hört, **was für herrliche Worte** er für seine Apostel hat... auch für Petrus... sogar für uns: „*Friede sei mit euch. Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch!*“ Und damit schickt er seine Boten hinaus in die Welt. In seinem Namen. Als seine Freunde. Mit seiner Vergebung. Und mit der herrlichen Botschaft „*Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen!*“

Liebe Gemeinde, darum geht es zu Ostern. Auferstehung heißt **neues Leben**. Ewiges Leben – durch die Erlösung, die Jesus am Kreuz erkaufte hat! Auch für uns! Und darum hört und staunt: Auch euch gilt dieses Wort. Auch ihr dürft in Christus dieses neue Leben haben. Und dieses Leben beginnt hier und jetzt. So wie wir in der Taufe mit Christus begraben sind, so sind wir auch mit ihm auferstanden. Gestorben für die Sünde. Auferstanden zum neuen Leben durch IHN, der uns dieses neue Leben schenkt. AUCH UNS. AUCH DIR.

„*Geht hin und sagt es seinen Jüngern und Petrus*“ Geht hin und sagt es weiter, was Christus schenkt: „*Ich habe dich erlöst. Ich habe DICH bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.*“

Und das sind keine leeren Worte. Denn seit Ostern ist es ganz gewiss: „*Der Tod ist verschlungen vom Sieg!*“ Die ersehnte Hilfe ist da! Der Retter, der deine Tränen trocknet. Dein auferstandener Heiland: Er lebt – und du darfst leben mit ihm. Auch in dir beginnt Gott seine neue Schöpfung. Was in Sünde gefallen ist, das richtet er auf. Er schenkt und erneuert auch dich zu seinem Ebenbild. Der Tod muss dem Leben weichen. Die Sünde muss seiner Gnade weichen. Aus Traurigkeit wird Freude. Statt Strafe schenkt er Vergebung. Statt leerer Worte hören wir die göttliche Zusage: *Dir sind deine Sünden vergeben!*“

„*Geht hin und sagt es seinen Jüngern und Petrus*“ ... und uns. Dies ist der Tag, den der Herr macht. Es ist ein neuer Tag auch für dich –

**Denn Jesus lebt!** Und er macht keinen Bogen um dich. Im Gegenteil: Er sehnt sich nach dir. Er sehnt sich nach Gemeinschaft mit dir. Er versichert dir seine Freundschaft. Bedingungslos. Und darum kannst du getrost all deine Sünde, deine Schuld, deine Sorgen, deine Zweifel, deine Ängste auf ihn werfen... **begraben**. Ja, wirf sie in das leere Grab. Denn dort ist genügend Platz! Jesus benötigt es ja nicht mehr.

Bist du schon früh am Morgen zum Grab aufgebrochen? *Freu dich!*  
Oder bist du erst später dazu gestoßen? *Freu dich!*  
Suchtest du den Lebenden bei den Toten? *Freu dich!*  
Bist du hier, weil du gern deine Sünde loswerden willst? *Freu dich!*  
Sehnst du dich nach Vergebung? *Freu dich!*  
Kommst du voller Vertrauen? *Freu dich!*  
Oder bist du voller Zweifel und Ängste und Sorgen? *Freu dich!*  
Hättest du gern mehr Glauben? *Freu dich!*

Ganz gleich, wie du heute morgen hierher gekommen bist: *Freu dich!* DEIN Jesus lebt. Er ist auferstanden. Und er ist HIER mitten unter uns. Auch für DICH! In seinem Wort und Sakrament ist er nicht nur für die anderen da. Er ist hier mitten unter uns – auch nicht nur in unseren Gedanken. Er ist hier FÜR DICH da als der Auferstandene – DEIN Heiland und Erlöser. Dein JESUS, der gern bei DIR sein will. Jeden Tag deines Lebens. Bis ans Ende der Welt. Und dann für alle Ewigkeit. Ja, auch bei dir. Und mir. Sogar bei mir! AMEN.

### **Kanzelsegen**

*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. (Phil 4,7) Amen.*

**Predigtlied:** *Gelobt sei Gott im höchsten Thron (LG 124)*